Stromwärts

03 | 25

Der Newsletter des ewr

04
KUNDENPORTAL
Digital, transparent, nachhaltig

06
PV-LIMITIERUNG
Angepasste Produktions-leistung ab 2026

08
TARIFE 2026
Günstige Energie für die Region

Bild: Patrick Itten | www.patrickitten.ch

EDITORIAL

Die Strom- und Wasserversorgung wird zunehmend digital

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Die Digitalisierung schreitet voran – auch in der Strom- und Wasserversorgung. Seit Anfang dieses Jahres erfolgt die Umstellung bzw. die Auswechslung von den klassischen Stromzählern zu den sogenannten Smart-Metern. Auch die Wasserzähler werden modernisiert. Diese Zähler liefern den Verbrauch mit einer Auflösung von 15 Minuten (Strom) bzw. 1 Stunde (Wasser). Die Verbrauchsdaten werden digital und verschlüsselt über das Stromnetz in unser Abrechnungssystem übertragen. Bis Ende 2027 sollen alle Strom- und Wasserzähler diesem technologischen Stand entsprechen.

Seit diesem Oktober ist auch unser neues Kundenportal online. Die Digitalisierung in diesem Bereich liefert Kundinnen und Kunden ein deutlich detaillierteres Bild über den eigenen Strom- oder Wasserverbrauch als die bisherige halbjährliche Verbrauchsrechnung und kann als Grundlage für verbrauchssenkende Massnahmen oder die Dimensionierung einer PV-Anlage dienen. Digital und bequem von zu Hause aus oder unterwegs auf einem Mobilgerät. EWR bietet digitale Mehrwerte. Nur eines bleibt – Wasser und Strom werden weiterhin und zuverlässig in analoger Form aus der Steckdose oder dem Wasserhahn fliessen.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.

Joh van der Bie
Geschäftsleiter

ewr DEINE REGION DEINE GENOSSENSCHAFT

INHALT

04 KUNDENPORTAL
06 PV-LIMITIERUNG
08 TARIFE 2026
10 ÜBER UNS
12 RÜCKBLICKE
15 NACHRUF

IMPRESSUM

Herausgeberin
Genossenschaft EW Romanshorn
Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn
info@ewr.ch

Gestaltung und Layout
Gut Werbung, 8280 Kreuzlingen
willkommen@gut-werbung.ch
071 678 80 00

Druck
Ströbele Kommunikation
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn
info@stroebele.ch
071 466 70 50

© Copyright 2025, EWR.
Inhalte dieses Newsletters oder Teile davon dürfen nur mit schriftlicher Erlaubnis des EWR reproduziert, kopiert oder publiziert werden.

KUNDENPORTAL

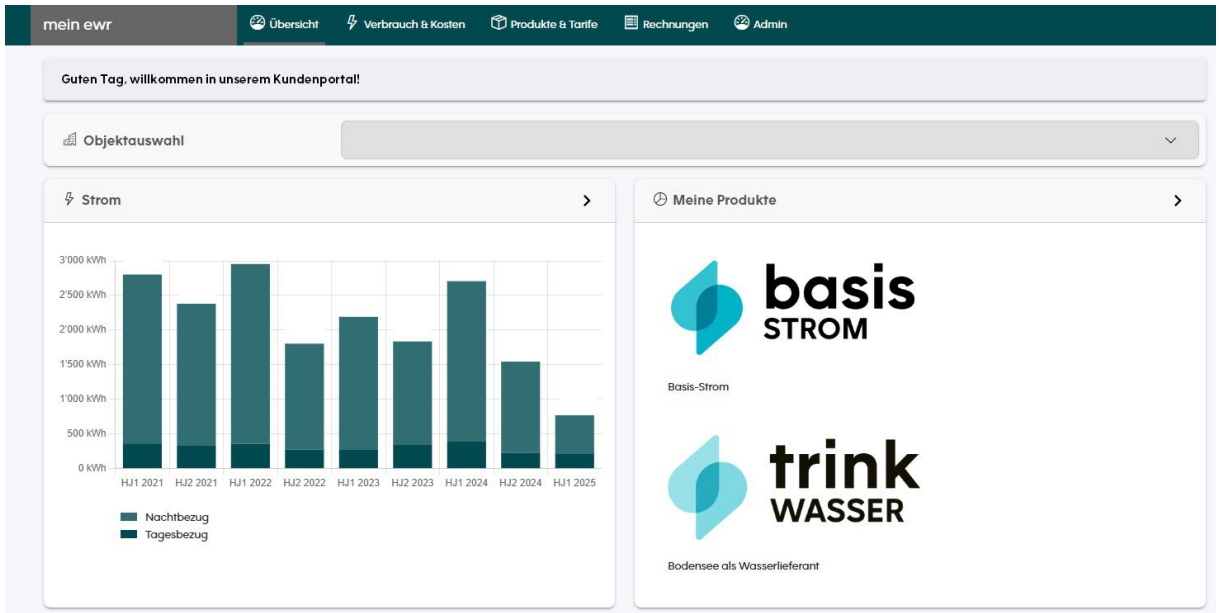
Digital, transparent, nachhaltig: meinEWR – das neue Kundenportal des EWR

Sie möchten Ihren Energie- und oder Wasserverbrauch bequem von zu Hause aus verwalten? Mit der Einführung unseres Kundenportals haben Sie Zugriff auf Ihre Rechnungen, Verbrauchs- und Stammdaten.

EWR-Kundenportal – jetzt registrieren!
mein.ewr.ch

Das EWR hat ein neues Kundenportal eingeführt. Was war der Anlass dafür?
Zum einen erfüllen wir damit gesetzliche Vorgaben zum Bereitstellen von Verbrauchsdaten. Zum anderen möchten wir unseren Kundinnen und Kunden einen einfachen, digitalen Zugang zu ihren Energie- und Wasserdaten ermöglichen – transparent und bequem von zu Hause aus.

Was genau bietet das Portal?
Es ermöglicht die Einsicht in Rechnungen, Verbrauchswerte und Stammdaten. Wer einen Smart-Meter installiert hat, kann sogar detaillierte Messdaten abrufen – beim Strom im 15-Minuten-Intervall, beim Wasser im Stunden- oder Tages-Intervall. Zusätzlich lassen sich Dienstleistungen wie Umzugsmeldungen, Zahlungsartwechsel oder Stromproduktwechsel direkt online erledigen.



Mein EWR. Meine Übersicht

Rechnung und Verbrauch
- Ansicht Rechnungen und Gutschriften der letzten Jahre
- Viertel- resp. Halbjahresverbrauch auf Basis der Rechnungen

Messdaten (sofern Smart-Meter im Einsatz)
- **Strom** 15 Minuten Mittelwert (Lastgang)
- **Wasser** Stunden- oder Tageswerte

Dienstleistungen
- Umzug melden
- Zahlungsart wechseln
- ...

Für wen ist das Portal gedacht?
Für alle – vom Mieter über den Eigenheimbesitzer bis hin zu Unternehmen mit mehreren Zählern. Auch Verwaltungen profitieren: Sie erhalten Zugriff auf allgemeine Verbrauchsdaten, was die Nebenkostenabrechnung erleichtert. Der Zugriff auf persönliche Kundendaten der Mieter ist selbstverständlich nicht möglich. Darüber hinaus können alle Kundinnen und Kunden ihre Verbrauchs- oder Kostendaten für einen frei wählbaren Zeitraum herunterladen. Einfach den gewünschten Zeitraum eingeben – und schon steht eine Excel-Datei mit den entsprechenden Werten zur Verfügung.

Apropos Datenschutz – wie ist sichergestellt, dass nur berechtigte Personen Zugriff haben?
Der Schutz Ihrer Daten hat für uns höchste Priorität. Ihre Energiedaten werden erst dann ins Kundenportal geladen, wenn Sie sich aktiv dafür registrieren. Die Verarbeitung erfolgt ausschliesslich zur Anzeige Ihrer Verbrauchs- und Vertragsdaten. Alle Informationen werden sicher übertragen und vertraulich behandelt. Für zusätzliche Sicherheit können Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht ohne Ihre Zustimmung.

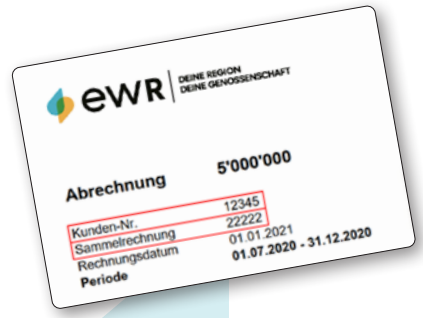
Welche Vorteile bringt das Portal den Kundinnen und Kunden konkret?
Die Transparenz hilft, den eigenen Energieverbrauch besser zu verstehen. Unsere Kundinnen und Kunden können erkennen, wann der höchste Verbrauch stattfindet – das kann zum Energiesparen motivieren. PV-Anlagenbesitzer sehen, wann sie selbst erzeugte Energie nutzen oder ins Netz einspeisen. Zudem lassen sich die Daten als Excel-Datei herunterladen und individuell auswerten.

Und wie sieht es mit der Rechnung aus?
Im Rechnungsarchiv haben Sie rund um die Uhr Zugriff auf Ihre Rechnungen. Eine Statusanzeige zeigt Ihnen zudem, welche Rechnungen bereits bezahlt wurden. Zusätzlich finden Sie unter den «FAQ» eine verständliche Erläuterung zur Zusammensetzung Ihrer Rechnung.

Die Rechnungsart lässt sich ebenfalls ganz einfach anpassen – zum Beispiel auf eBill. So entfällt der Papierkram, und die Rechnung ist sowohl im Portal als auch direkt bei eBill einsehbar.

Ein Schritt in Richtung digitale Zukunft?
Ganz genau. Unser Ziel ist es, den Zugang zu Energiedaten so einfach, transparent und nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Wie kann man sich registrieren?
Sie benötigen:
- Ihre Kundennummer,
- die Sammelrechnungsnummer (zur sicheren Authentifikation),
- eine gültige E-Mail-Adresse.



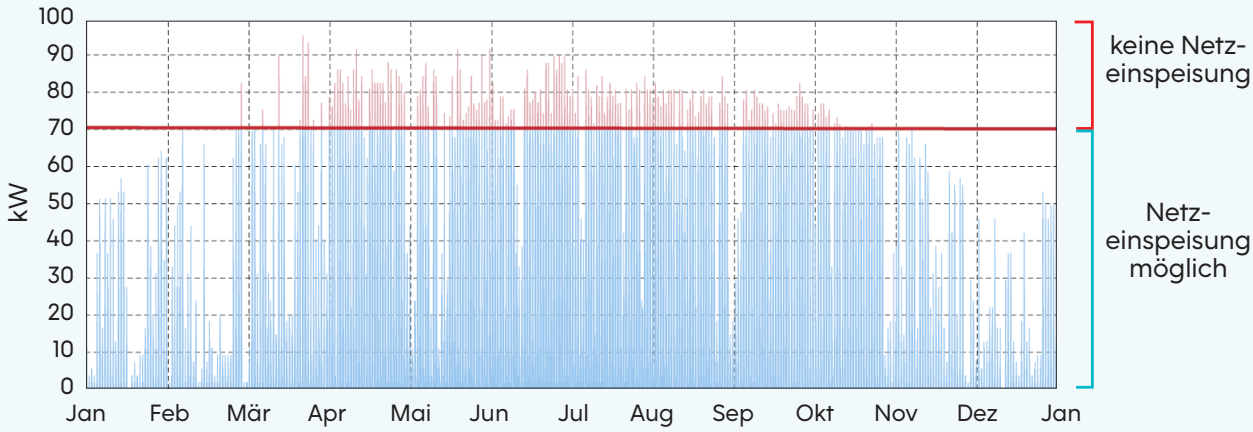
Zum EWR-Kundenportal – jetzt registrieren!

PV-LIMITIERUNG

Netzeinspeisung aus Photovoltaik-Anlagen wird begrenzt

Strom aus Photovoltaik-Anlagen (kurz PV-Anlagen) bildet einen wesentlichen Bestandteil der schweizerischen Energiestrategie 2050. Dereinst sollen rund 40 % der schweizerischen Stromerzeugung aus PV-Anlagen stammen. Strom aus PV-Anlagen wird lokal produziert und gilt als nachhaltig. Das verringert den Ausstoss von klimaschädlichen Gasen und verhilft uns in der Stromproduktion zu mehr Unabhängigkeit. Stand 2024 wurden etwas mehr als 7 % der schweizerischen Stromproduktion durch PV-Anlagen erzeugt. Bis zum Ziel von 40 % ist also noch ein beachtlicher Weg zu begehen.

Naturgegeben einerseits und aus Sicht des Stromverbrauchs andererseits ist die Stromproduktion aus PV-Anlagen mit zwei wesentlichen Nachteilen verbunden. Entsprechend dem Verlauf der Sonne wird zur Mittagszeit am meisten Strom produziert, im Sommerhalbjahr deutlich mehr als im Winterhalbjahr. Bereits heute ist an sonnigen Sommertagen zu Mittag die Stromproduktion in unserem Netzgebiet grösser als der zeitgleiche Verbrauch. Dies hat zur Folge, dass die überschüssig produzierte Energie in das vorgelagerte Netz zurück geliefert werden muss. Auch machen sich zur Mittagszeit die ersten Engpässe im lokalen Stromnetz bemerkbar. Vermehrt sind einzelne Kabel aufgrund ihrer ursprünglichen Dimensionierung nicht darauf ausgelegt, grosse Mengen lokal produzierten Strom aufzunehmen. Es kommt zum Stau, ähnlich wie bei einer Autobahn im Berufsverkehr. Mit zunehmendem Ausbau der PV-Anlagen wird sich dies flächendeckend verschärfen. Das ist ein schweizweites Problem und muss angegangen werden.



Typischer Jahresverlauf einer PV-Anlage mit eingezeichneter Einspeiselimitierung auf 70 % (Quelle: Verein Smart Grid Schweiz VSGS, August 2020)

Der Gesetzgeber hat dies erkannt und mit dem Mantelerlass, den Anpassungen im Energiegesetz und dem Stromversorgungsgesetz (Volksabstimmung vom Juni 2024), die Möglichkeit zur Limitierung der Einspeiseleistung geschaffen. Die Netzbetreiber wurden ermächtigt, ab 1. Januar 2026 die Einspeiseleistung von PV-Anlagen zu begrenzen. Bis zu einer Einbusse von 3 % der Jahresproduktion kann dies ohne Entschädigung erfolgen. 3 % klingt erstmal nicht nach viel – für die Stromnetze ist dies dennoch bedeutend. Wir erinnern uns, PV-Strom wird vor allem am Mittag und im Sommer in grossen Mengen produziert. Wird nun diese Produktionsleistung auf 70 % begrenzt, so betrifft dies genau diese Zeitfenster, an welchen die Stromnetze potentiell überlastet werden.

Wie aus der Grafik (links) ersichtlich ist, werden mit einer Leistungsbegrenzung «nur» die obersten Produktionsspitzen abgeschnitten. Die durchschnittliche Jahresproduktion wird lediglich um 3 % reduziert, während die Stromnetze ein um 30 % tieferen Spitzenstrom bewältigen müssen.

Was wären die Alternativen? Anstelle der Leistungsbegrenzung könnten die Stromnetze ausgebaut werden. Das EWR hat in einer Netzstudie die Auswirkungen der Energiestrategie 2050 auf das eigene Stromnetz untersucht. Durch die Begrenzung der Einspeiseleistung auf 70 % könnte auf teure Netzverstärkungen verzichtet werden, durch die sonst rund 6 Mio. CHF zusätzliche Kosten anfallen würden. Auf Basis des Energieverbrauchs hochgerechnet, bedeutet das für die Schweiz ein Betrag von 4,2 Mrd. CHF. Ein Betrag, den die Endverbraucher und -verbraucherinnen über die Netznutzung zu bezahlen hätten. Zudem ist zu bedenken, dass selbst wenn die Netze ausgebaut werden würden, die Leistung der PV-Produktion zu Mittag dereinst den zeitgleichen Verbrauchsbedarf um ca. den Faktor 3 übertreffen und es in der Folge gezwungenermassen (ohnehin) zu Leistungsbegrenzungen kommen würde. Aus diesem Grund ist es nicht nur technisch notwendig, sondern auch volkswirtschaftlich sinnvoll, die Einspeiseleistung bereits ab 2026 zu begrenzen.

Umsetzung erfolgt ab 2026
Das EWR wird die Leistungsbegrenzung von PV-Anlagen ab 2026 einfordern. Künftige Anlagen werden mit der Inbetriebnahme begrenzt. Betreiber von Bestandsanlagen müssen die Begrenzung mit einer vorgegebenen Frist umsetzen. Die PV-Anlagenbetreiber werden hierzu mit einem separaten Schreiben informiert.

Weitere Massnahmen
Zusätzlich zur Begrenzung der Einspeiseleistung soll der Eigenverbrauch, vor allem zur Mittagszeit, erhöht werden. Hierzu soll die Erwärmung des Brauchwassers über Mittag erfolgen. Historisch bedingt und begründet im damals günstigeren Nachttarif, erfolgte dies bis anhin in der Nacht in der Regel ab Mitternacht. Hierzu ist aber kein Anlass mehr gegeben und wir werden ab 2026 das Erwärmen des Brauchwassers, die sogenannte Boiler-Ladung, auf die Mittagszeit verlegen. Sie brauchen hierfür nichts zu unternehmen, die entsprechenden Umstellungen wird das EWR für Sie vornehmen. Dies erhöht den Eigenverbrauch und spart externe Stromkosten: Ein Gewinn für alle.

TARIFE 2026

Günstige Energie für die Region – auch im 2026

Mitteilung zu Tarifänderungen per 1. Januar 2026

Ein Blick auf den Strompreisvergleich der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom für das Vergleichsprofil H4 (Haushalt mit 4'500 kWh Jahresverbrauch) zeigt: EWR gehört zu den günstigen Anbietern in der Schweiz. Mit einem Gesamtpreis von 24,93 Rp./kWh für das Jahr 2026 (2025: 26,88 Rp./kWh) ist EWR unter den vorderen 12 % im schweizweiten Vergleich, innerhalb des Kantons Thurgau sogar auf Rang 2.

Übersicht der Tarifänderungen
Verglichen mit dem laufenden Jahr werden die Stromtarife per 1. Januar 2026 insgesamt sinken. In Summe über alle Tarifpositionen hinweg kommen unsere Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung in den Genuss einer Stromkostensenkung von durchschnittlich rund 7 %.

Nachfolgend erläutern wir Ihnen einzelne Positionen im Detail (alle Preisangaben ohne Mehrwertsteuer):

Netznutzung

Messkosten werden neu separat ausgewiesen
Gemäss gesetzlicher Vorgabe müssen die Kosten für das Messwesen neu separat ausgewiesen werden. Diese betragen für das Jahr 2026 CHF 6.50 pro Monat für einen direkt messenden Zähler (Haushalt, Kleingewerbe etc.) bzw. CHF 12.– pro Monat für einen Zähler mit Wandlermessung (Gewerbe, Industrie).

Netzkosten sinken leicht, Tarifstruktur ändert sich
Die Netzkosten werden um die separat ausgewiesenen Messkosten entlastet. Gleichzeitig steigt die Bedeutung der elektrischen Leistung im Sinne der zunehmenden Netzbelastung. Dies wird in der Tarifstruktur berücksichtigt, indem die Bepreisung der Leistung stärker gewichtet wird. Im Sinne einer finanziellen Gegenbewegung werden der Grundpreis (Haushalte) und der Arbeitspreis (alle Tarife) deutlich reduziert.

Im Durchschnitt über alle Tarifgruppen sinken die Netznutzungspreise um rund 2 %.

Kosten für Systemdienstleistungen der Swissgrid sinken
Die Kosten für die Systemdienstleistungen (SDL) geben einen Teil der Kosten wieder, welche die Swissgrid für die Netzstabilität des schweizerischen Elektrizitätsnetzes aufwendet. Der uns betreffende Kostenanteil wird uns direkt von der Swissgrid in Rechnung gestellt. Wir weisen dies als separate Position auf der Stromrechnung aus. Swissgrid ist in der Lage, die Preise für die allgemeinen Systemdienstleistungen für das Jahr 2026 von 0,55 Rp./kWh (2025) auf 0,27 Rp./kWh zu senken.

Gesetzliche Abgaben

Verordnung über die Errichtung der Winterreserve (WResV)
Der Bundesrat hat als Massnahme gegen eine drohende Strommangellage unter anderem die Bildung einer Winterreserve vorgesehen und hierzu eine entsprechende Verordnung in Kraft gesetzt. Die Kosten der Winterreserve haben die Endverbraucher zu tragen. Die Abgabe wurde erstmals im 2024 eingeführt und erhöht sich auf 0,41 Rp./kWh für das Jahr 2026 gegenüber 0,23 Rp./kWh im 2025.

Kostendeckende Einspeisevergütung KEV und Gewässerschutz
Der bundesweite Netzzuschlag für die Finanzierung der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) und den Gewässerschutz bleibt unverändert bei insgesamt 2,30 Rp./kWh.

Abgabe Solidarisierte Kosten
Per 2026 wird unter dem Titel «Solidarisierte Kosten» eine neue gesetzliche Abgabe eingeführt. Dies beinhaltet die pauschal anrechenbaren Netzverstärkungskosten, welche aufgrund von Einspeisungen von Elektrizität aus erneuerbaren

Energien, anfallen und via Swissgrid vergütet werden. Diese Kosten werden auf alle Endkunden verteilt und machen 0,05 Rp./kWh aus.

Abgabe Gemeinwesen

Die Abgabe an das Gemeinwesen spiegeln die Kosten für die Benützung des öffentlichen Grundes. In Romanshorn erhöhen sich diese von 0,15 Rp./kWh auf 0,20 Rp./kWh aufgrund erhöhter Abgabepreise. In Salmsach und Uttwil bleiben diese unverändert.

Energiepreise

Neu wird in alle Stromprodukte ein Anteil von mindestens 5 % aus lokal produziertem Solarstrom integriert sowie der Anteil von 6,6 % aus der schweizweiten Förderung (KEV) angerechnet. Für das Jahr 2026 können die Energiepreise für die drei Stromprodukte zwischen 1,6 Rp./kWh und 3,1 Rp./kWh gesenkt werden.

Basis-Strom (6,6 % geförderter Strom, 5 % PV-Strom lokal, 88,4 % Wasserkraft Schweiz) kostet ab 1.1.2026 11,05 Rp./kWh, was gegenüber 2025 einer Reduktion von 1,65 Rp./kWh entspricht. Natur-Strom (6,6 % geförderter Strom, 40 % PV-Strom lokal, 40 % Wasserkraft «naturemade star», 13,4 % Windkraft «naturemade star») kostet 12,10 Rp./kWh (–3,1 Rp./kWh gegenüber 2025) und das Produkt AKW-Strom (6.6 % geförderter Strom, 5 % PV-Strom lokal, 88,4 % Kernenergie) kostet 11,00 Rp./kWh (2025: 12,60 Rp./kWh).

Preisvergleich 2026 gegenüber 2025

Untenstehend finden Sie eine tabellarische Übersicht der Preisänderungen für die Hauptkundengruppen in der Grundversorgung. Es handelt sich um die Tarifgruppe Haushalte mit einem Jahresverbrauch bis 50'000 kWh sowie die Tarifgruppe Gewerbe mit einem Jahresverbrauch zwischen 50'000 und 100'000 kWh. Als Stromprodukt wird standardmässig mit Basis-Strom kalkuliert. Alle Preispositionen exkl. Mehrwertsteuer.

Es gelten die Ausführungen und Bestimmungen der jeweils anwendbaren Tarifblätter 2026 für Netznutzung und Energie. Diese sind auf **www.ewr.ch** abrufbar.

Tarifgruppe Haushalte, bis 50'000 kWh p. a.	2026	2025	Veränderung
Basis-Strom (Standardprodukt) [Rp./kWh]	11,05	12,70	–13,0 %
Grundpreis [CHF/Monat pro Messpunkt]	8.50	10.50	–19,0 %
Messbeitrag Direktmessung [CHF/Monat pro Messpunkt]	6.50	–	+100,0 %
Arbeitspreis [Rp./kWh]	6,70	8,15	–17,8 %
Systemdienstleistungen (SDL) [Rp./kWh]	0,27	0,55	–50,9 %
Winterreserve [Rp./kWh]	0,41	0,23	+78,3 %
Netzzuschlag Bund [Rp./kWh]	2,30	2,30	+/–0,0 %
Solidarisierte Kosten [Rp./kWh]	0,05	–	+100,0 %
Abgabe an Gemeinwesen «Romanshorn» [Rp./kWh]	0,20	0,15	+33,3 %
Abgabe an Gemeinde «Uttwil» [Rp./kWh]	0,15	0,15	+/–0,0 %
Abgabe an Gemeinde «Salmsach» [Rp./kWh]	0,00	0,00	+/–0,0 %

Tarifgruppe Gewerbe, 50'000 bis 100'000 kWh p. a.	2026	2025	Veränderung
Basis-Strom (Standardprodukt) [Rp./kWh]	11,05	12,70	–13,0 %
Leistungspreis [CHF/kW/Monat]	14.50	12.20	+18,9 %
Messbeitrag Direktmessung [CHF/Monat pro Messpunkt]	6.50	–	+100 %
Messbeitrag Wandlermessung [CHF/Monat pro Messpunkt]	12.00	–	+100 %
Arbeitspreis [Rp./kWh]	4,50	5,70	–21,0 %
Systemdienstleistungen (SDL) [Rp./kWh]	0,27	0,55	–50,9 %
Winterreserve [Rp./kWh]	0,41	0,23	+78,3 %
Netzzuschlag Bund [Rp./kWh]	2,30	2,30	+/–0,0 %
Solidarisierte Kosten [Rp./kWh]	0,05	–	+100 %
Abgabe an Gemeinwesen «Romanshorn» [Rp./kWh]	0,20	0,15	+33,3 %
Abgabe an Gemeinde «Uttwil» [Rp./kWh]	0,15	0,15	+/–0,0 %
Abgabe an Gemeinde «Salmsach» [Rp./kWh]	0,00	0,00	+/–0,0 %

ÜBER UNS

Neu im Verwaltungsrat:

Barbara Bosshart Verwaltungsrätin

Mein Name ist Barbara Bosshart, bin 53 Jahre alt, verheiratet mit Yves und stolze Mutter von Saskia (14) und Xavier (18). Gemeinsam mit meinem Mann leite ich die Pro Nautik AG in Romanshorn und Arbon, ein Unternehmen, das sich mit Leidenschaft dem Wassersport verschrieben hat. Wir führen ein Team von rund 40 Crewmitgliedern und setzen auf Qualität, Innovation und Kundennähe.

Meine beruflichen Schwerpunkte liegen in der Unternehmensführung, Planung und Umsetzung von Unternehmenszielen, im Personalwesen und in der Marketingstrategie. Dabei ist mir eine klare Vision ebenso wichtig wie ein motivierendes Arbeitsumfeld.

In meiner Freizeit stehen meine Familie, das Biken, Wassersport und Reisen im Vordergrund. Als Vizepräsidentin der Arbeitgebervereinigung Region Romanshorn engagiere ich mich zudem aktiv für die regionale Entwicklung und den Austausch innerhalb der Wirtschaft.

Als der Verwaltungsrat des EWR auf mich zukam, habe ich mich sehr geehrt gefühlt. Es ist für mich eine spannende Aufgabe, die Zukunft eines so bedeutenden Unternehmens für unsere Region aktiv mitgestalten zu dürfen. Besonders schätze ich den nachhaltigen, verantwortungsvollen Ansatz des EWR. Die Versorgungssicherheit zu fairen Preisen und eine langfristig gesunde Unternehmensentwicklung sind für mich zentrale Anliegen.

Ich freue mich darauf, meine unternehmerische Erfahrung, meine regionale Verbundenheit und meine Begeisterung für innovative Lösungen einzubringen und gemeinsam mit meinen Kollegen im Verwaltungsrat die Zukunft des EWR positiv zu prägen.

Willkommen im Verwaltungsrat
Wir freuen uns, dass der Verwaltungsrat des EWR künftig auch weiblich vertreten ist. Mit Barbara Bosshart wurde erstmals eine Frau in das Gremium gewählt – ein Schritt, der für Offenheit, Gleichberechtigung und Weiterentwicklung steht.
Leider wurde bei der Generalversammlung versäumt, diesen besonderen Moment mit einem Blumenstrauss zu würdigen. Unser Präsident holte dies nun mit Freude und Wertschätzung nach, ein kleines Symbol für einen grossen Schritt.

Wir stellen vor …

Esther Burren
Kaufmännische Mitarbeiterin Kundendienst

Ich bin seit Mai 2023 im Kundendienst beim EWR tätig und erste Anlaufstelle für sämtliche allgemeine Kundenanfragen, die uns per E-Mail, telefonisch oder direkt am Schalter erreichen.

Zu meinen Aufgaben gehören neben dem Telefondienst auch das Erfassen sämtlicher Kundendaten sowie die Erstellung der wiederkehrenden Rechnungen für Strom und Wasser. Die Stadt Romanshorn allein hat über 7'500 Haushalte – eine beachtliche Menge!

Mein Arbeitsbereich Stammdatenpflege und Mutationen ist eng mit dem Bereich Buchhaltung im Kundendienst verbunden. Ich schätze die gute Zusammenarbeit sowie auch den sehr freundschaftlichen Umgang innerhalb des EWR. Selbst in Spitzenzeiten funktioniert in meinem Bereich vieles Hand in Hand, ohne starre Hierarchie.

Durch meinen beruflichen Werdegang als Verkäuferin und später Filialleiterin beim «gelben Riesen» verstehe ich den Umgang mit einer Vielzahl von Kundenanliegen. Da ich meine Lehre hier in Romanshorn bei der Schweizerischen Post absolvierte, fühle ich mich der Stadt verbunden. Danach war ich beruflich bedingt in der Region Zürich und anschliessend in Bern tätig. Obwohl ich über 20 Jahre ausserhalb vom Kanton Thurgau ansässig war, freue ich mich, nun wieder in der Region wohnhaft und angestellt zu sein – zurück zu den Wurzeln.

Ich wohne in Arbon. In meiner Freizeit bin ich häufig draussen unterwegs, lese gerne ein gutes Buch oder stöbere in Secondhandshops und Brockis.

Willkommen in der Berufswelt – Lehre beim EWR

Josua Roth
Lernender Netzelektriker EFZ mit Schwerpunkt Energie

Wir freuen uns sehr, unseren neuen Lernenden Josua Roth im Beruf Netzelektriker EFZ mit Schwerpunkt Energie willkommen zu heissen und wünschen ihm eine spannende, lehrreiche und erfolgreiche Ausbildungszeit. Josua hat im August 2025 seine Lehre bei uns begonnen. Während der dreijährigen Lehre erhält er umfassende Einblicke in die Welt der Energieversorgung und lernt unter anderem den Bau, Betrieb und Unterhalt des gesamten Elektrizitäts-Verteilnetzes kennen. Die Ausbildung beim EWR bietet nicht nur technisches Knowhow, sondern auch spannende Herausforderungen und die Möglichkeit, aktiv zur sicheren Energieversorgung in unserer Region beizutragen. Wir wünschen unserem neuen Teammitglied viel Freude und Erfolg auf diesem spannenden Berufsweg!

RÜCKBLICKE

Rückblick auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024

Am 16. Juni 2025 fand unsere Generalversammlung statt.

Bei bestem Sommerwetter durfte der Verwaltungsrat des EWR über 380 Genossenschafterinnen und Genossenschafter mit Begleitung sowie geladene Gäste zur diesjährigen Generalversammlung in der Gastronomie Usblick des Brüggli begrüssen. Der Anlass begann mit einem Apéro auf der Dachterrasse, der Raum für persönliche Begegnungen und erste Gespräche in ungezwungener Atmosphäre bot. Anschliessend wurde die Versammlung im angenehm temperierten Saal fortgesetzt.

Geschäftsjahr 2024: Ein Jahr mit erfreulicher Entwicklung
Das EWR blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück.

Zusammen mit dem Gewinnvortrag von CHF 682'608.23 aus dem Vorjahr und dem Jahresgewinn 2024 nach Steuern von CHF 838'890.27 betrug der Bilanzgewinn im Total CHF 1'521'498.50, welcher der Generalversammlung zur Verwendung zur Verfügung stand. Die Genossenschaftsmitglieder folgten einstimmig dem Antrag des Verwaltungsrates und wiesen CHF 550'000.– der

freiwilligen Gewinnreserve zu. CHF 18'450.– werden für die Verzinsung der Anteilscheine verwendet und CHF 953'0484.50 werden auf die Rechnung 2025 vorgetragen. Im Rahmen der Genehmigung der Jahresrechnung wurde auch eine Rückstellung von CHF 800'000.– genehmigt, die an unsere Wasser- und Stromkundinnen und -kunden in der Grundversorgung im Sinne einer Erfolgsbeteiligung fliessen wird. Das «Instrument» der Erfolgsbeteiligung kam erstmals im Jahr 2012 zur Anwendung. Schon damals war der Verwaltungsrat der Meinung, dass sowohl der Geschäftserfolg als auch die Investitionsplanung es zulassen, die Kundinnen und Kunden am Erfolg teilhaben zu lassen – ganz im Sinne der Genossenschaft. Seither flossen in Summe CHF 6,5 Mio. an unsere Kundinnen und Kunden zurück.

Weitere Themen der diesjährigen Generalversammlung waren unter anderem:
Smart-Meter-Rollout: Die flächendeckende Einführung intelligenter Stromzähler schreitet planmässig voran und bildet einen wichtigen Schritt in Richtung digitale Energiezukunft. Ziel ist die vollständige Ausstattung aller Messstellen bis Ende 2027. Das EWR setzt dabei auf moderne und zukunftsfähige Technologie. Die Kommunikation mit den Messstellen erfolgt verschlüsselt über das bestehende Stromnetz – kostenbewusst und sicher.

Gesetzliche Neuerungen: Die Versammlungs-Teilnehmenden wurden über relevante Änderungen im Energierecht sowie deren zu erwartenden Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden informiert. Insbesondere sind dies Vorgaben in der Zusammensetzung der Stromherkunft, eine schweizweit einheitliche Vergütungsregelung für eingespeiste Energie aus Solaranlagen und anderen erneuerbaren Quellen.

Statutenrevision: Die Statuten aus dem Jahr 2013 wurden den heutigen Anforderungen angepasst. So wurde eine höhere Flexibilität in der Kandidatenauswahl für den Verwaltungsrat sowie an die Durchführung der Generalversammlung gemäss den letzten Neuerungen im Obligationenrecht berücksichtigt. Im Rahmen einer vorgängigen Vernehmlassung wurden die Genossenschaftsmitglieder zur Mitwirkung aufgefordert und die Rückmeldungen dort berücksichtigt, wo dies möglich und sinnvoll war. Die modernisierten Statuten wurden einstimmig angenommen.

Sämtliche Anträge zu Handen der Generalversammlung wurden von den Anwesenden einstimmig angenommen – ein klares Zeichen des Vertrauens in die strategische Ausrichtung und die operative Führung des Unternehmens.

Ein Zeichen für Fortschritt und Vielfalt
Ein bedeutender Moment in der Geschichte des EWR: Mit Barbara Bosshart wurde erstmals eine Frau in den Verwaltungsrat gewählt. Dieser Schritt steht für eine zukunftsgerichtete und vielfältige Ausrichtung des Gremiums.

Ausklang in geselligem Rahmen
Den Abschluss des Abends bildete das gemeinsame Nachtessen mit reichhaltigem Buffet. In angenehmer Atmosphäre bot sich nochmals Gelegenheit für vertiefte Gespräche und den persönlichen Austausch.

Wir danken allen Teilnehmenden herzlich für ihr Vertrauen und ihre wertvolle Unterstützung.

RÜCKBLICKE

Rückblick auf unseren Genossen-schaftsanlass 2025

Am Samstag, 13. September 2025, fand unser diesjähriger Genossenschaftsanlass statt – ein Tag voller spannender Einblicke, wertvoller Informationen und geselligen Beisammenseins.

Wir durften ca. 370 Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie ihre Begleitungen begrüssen und freuten uns über das rege Interesse und die zahlreichen Teilnehmenden.

Wie jedes Jahr standen aktuelle Themen im Mittelpunkt, die unsere Genossenschaft bewegen. Joh van der Bie, Geschäftsleiter und Gabriel Pitsch, Leiter Informationstechnologie, berichteten mit viel Engagement und Herzblut zu den Themen Smart-Meter-Rollout, Kundenportal und zur Auswirkungen der jüngsten gesetzlichen Anpassungen auf PV-Anlagenbetreiber und auf unsere Kundinnen und Kunden.

Vortragsreihe am Genossenschafts-Anlass

Ein Blick in die Zukunft – Smart-Meter-Rollout
Im Vortrag zum Thema «Smart-Meter-Rollout» wurde über den aktuellen Stand des Austauschs der herkömmlichen Stromzähler durch intelligente, digitale Stromzähler berichtet.

Bis Ende 2027 werden in unserem Versorgungsgebiet sämtliche Stromzähler durch sogenannte Smart-Meter ersetzt. In Uttwil wurde bereits von 2009 bis 2013 durch EKT auf smarte Stromzähler umgerüstet, in Salmsach wurden von 2019 bis 2022 die herkömmlichen Zähler durch digitale Zähler durch die Elektra Salmsach ersetzt. In Romanshorn sowie in den Weilern Fehlwies und Hütten in Salmsach, die netztechnisch zum Stromnetz Romanshorn gehören, erfolgt der Austausch kontinuierlich. Jährlich werden rund 2'000 bis 2'500 Zähler ausgetauscht – ein ambitioniertes Vorhaben, das wir mit grosser Sorgfalt und Verantwortung umsetzen. Die digitalen Stromzähler (Smart-Meter) sind nicht nur ein technologischer Fortschritt, sondern auch ein wichtiger Schritt in Richtung eines intelligenten, zukunftsfähigen Stromnetzes.

Die gute Nachricht für unsere Kundinnen und Kunden: Die Kosten für den Zählerersatz sind bereits über die Netznutzung gedeckt – es entstehen keine zusätzlichen Ausgaben. Über den Rollout haben wir bereits in der Ausgabe 01 | 25 unseres Kundenmagazins Stromwärts berichtet. Weitere Informationen finden Sie jederzeit auf unserer Website unter Smart-Meter-Rollout.

Neu: Unser Kundenportal – Ihre Energie im Blick
Im Rahmen des Rollouts stellte der Informationstechnologie-Leiter Gabriel Pitsch auch unser neues Kundenportal vor – ein weiterer Meilenstein in unserer digitalen Transformation. Ab sofort können sich unsere Kundinnen und Kunden registrieren und erhalten damit einen direkten Zugang zu

ihren Verbrauchsdaten, Rechnungen und weiteren Services. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie auf Seite 4 dieser Stromwärts-Ausgabe sowie auf unserer Homepage unter Kundenportal «mein EWR».

Gesetzliche Entwicklungen verständlich erklärt
Mit den Ausführungen zum Mantelerlass gab Geschäftsleiter Joh van der Bie den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern einen Einblick in die wichtigsten gesetzlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das EWR und die Kundinnen und Kunden. Das Thema Mantelerlass haben wir bereits in der Ausgabe 01 | 25 unseres Kundenmagazins Stromwärts behandelt. Einzelne Aspekte daraus werden auch in den kommenden Ausgaben immer wieder aufgegriffen und vertieft. So bleiben unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich über die gesetzlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Stromversorgung informiert.

Wertvolle Begegnungen und grosses Interesse
Die Inhalte stiessen auf grosses Interesse und wurden von unseren Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sehr geschätzt. Unser Ziel ist es, unsere Mitglieder und Kundinnen und Kunden transparent und verständlich über relevante Themen zu informieren.

Abschluss in geselliger Runde
Natürlich kam auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Die Metzgerei Ochsen aus Altnau verwöhnte uns vor, zwischen und nach den Vorträgen in dem extra für den Genossenschaftsanlass aufgestellten Festzelt bei gemütlicher Atmosphäre mit feinen Grilladen.

Wir danken allen Teilnehmenden für ihr Kommen und freuen uns bereits auf den nächsten Anlass!

NACHRUF

In Erinnerung an Dr. Fridolin Engelbert Rüegge

20. Dezember 1942 bis 1. Juni 2025

Mit tief empfundener Trauer mussten wir vom Hinschied von Dr. Fridolin Rüegge Kenntnis nehmen.
Fridolin Rüegge war vom 27. März 1985 bis zum 16. Juni 2014 Präsident des Verwaltungsrats der Genossenschaft EW Romanshorn. Innerhalb seiner Amtszeit konnten einige bedeutende Meilensteine erreicht werden, welche bis heute von grosser Bedeutung für das EWR sind. So wurde 1994 mit der Inbetriebnahme des Seewasserwerks Romanshorn deren Erweiterung und Gesamterneuerung abgeschlossen. Mit diesem Schritt einher ging auch eine langjährige Partnerschaft mit den Technischen Betrieben Bischofszell, welche bis heute Trinkwasser vom EWR beziehen. 2002 erfolgte die Transformation der damaligen Korporation Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn in die heutige Genossenschaft EW Romanshorn. Die Korporation war die ursprüngliche Gesellschaftsform und die Mitgliedschaft war limitiert auf das damalige «Versorgungsgebiet» aus der Gründungszeit. Die Zahl der aktiv am Geschehen des Unternehmens interessierten Korporationsmitglieder war eher bescheiden und repräsentierte das aktuelle Versorgungsgebiet in keiner Weise mehr. Unter der Federführung von Fridolin Rüegge wurde die Umwandlung in die heutige Genossenschaft, welche seither allen Strom- und Wasserkundinnen und -kunden zur Mitgliedschaft offensteht, realisiert. Ebenfalls im Jahr 2002 wurde die Beteiligung an der SN Energie AG eingeleitet. Eine Gesellschaft, die mit eigenen Kraftwerken und Kraftwerksbeteiligungen eine wichtige Rolle für die Stromversorgung des EWR einnimmt und uns seit 2006 mit preiswerter Aktionärsenergie beliefert. Im Jahr 2014 fand unter seiner Führung eine erste Erweiterung des Versorgungsgebiets statt. Mit der Übernahme der Versorgung des Gemeindegebiets Uttwil von der EKT AG vergrösserte sich das EWR und ist seither auch für die Stromversorgung in Uttwil verantwortlich.

Wir durften Fridolin Rüegge als gradlinige, verlässliche und grundehrliche Person kennen und schätzen lernen. Er war hartnäckig in Verhandlungen, wenn dies notwendig erschien und er hatte stets eine gute Lösung für das EWR zum Ziel. Er erkannte, wann ein Kompromiss gegenüber der Konfrontation der aussichtsreichere Weg war und am liebsten waren ihm Lösungen, welche für beide Parteien ein Gewinn waren. Damit setzte er oft den Grundstein für langjährige und erfolgreiche Partnerschaften.

Wir werden Fridolin Rüegge und sein wertvolles Wirken für die Genossenschaft ehren und in bester Erinnerung behalten.

Genossenschaft EW Romanshorn
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

DEINE REGION
DEINE GENOSSENSCHAFT

03 | 25

Stromwärts

Der Newsletter des ewr